

Auch das gibt es: Die Sonne war größtes Ärgernis

Beim Badmintonspiel gegen Tabellenletzten

Remis schien am letzten Badminton-Spieltag des Jahres 1977 die Devise für die beiden Wuppertaler Spitzenteams zu heißen. Sowohl der Cronenberger BC I, in der Verbandsklasse, als auch Rot-Weiß Wuppertal I, in der Bezirksklasse, konnten mit Teilerfolgen aufwarten.

Unmögliche Lichtverhältnisse kennzeichneten die Partie des CBC I gegen Tabellenletzten SW Düsseldorf I. Die Sonne brachte die Spieler und Zuschauer gleichermaßen zur Verzweiflung. Wie CBC-Vorsitzender Rüdiger Quweitzsch der WZ angab, haben mehrfache Eingaben beim Sportamt, die ganzseitige Glaswand in irgendeiner Form abzudecken, bisher keinen Erfolg gebracht. Wahrlich kein guter Eindruck den auswärtige Gäste von der „Sportstadt“ Wuppertal hatten.

Das Spiel selbst wurde zu ei-

nem wahren Krimi. Den Schwächen bei den Damen setzten die Heimischen ihre Stärke in den Herrendoppeln entgegen.

Nach sechs Spielen stand es 3:3. Dann brachte Volkmar Holenstein mit einem Zweisatzsieg im 2. Herreneinzel sein Team mit 4:3 in Front. Parallel dazu schafften es Birgit Berrisch/Giselher Jung im Mixed nicht. Nach einer Leistungssteigerung im 2. Satz waren sie im entscheidenden 3. Satz letztlich klar unterlegen. Der Kampf um den Klassenverbleib ist damit noch nicht ausgestanden.

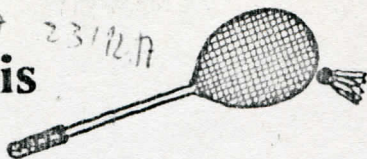
Ähnlich spannend ging es in Hilden zu, wo Rot-Weiß I das Unentschieden aus dem Hinspiel in einen Sieg ummünzen wollte.

Nach Gewinn beider Herrendoppel und dem Damendoppel

schien die Rechnung auch aufzugehen. Danach gelang jedoch zunächst nichts mehr. Im 2. und 3. Herreneinzel und auch im Mixed trumpften die Gastgeber auf und konnten die 3:0-Führung der Rot-Weißen ausgleichen. Dann kam das Damen- und das 1. Herreneinzel. Monika Rohr, durch eine Fußverletzung, im Damendoppel erlitten, arg gehandikapt, wuchs über sich hinaus und bot kämpferisch ihre wohl, bisher beste Leistung. Trotz eines 3:9-Rückstandes im ersten Satz konnte sie diesen noch mit 12:11 und den zweiten mit 11:4 für sich entscheiden. Das war der erste Sieg über ihre Angstgegnerin und die 4:3-Führung.

Zum erhofften Sieg langte es dennoch nicht.

Dirk Altenkirch verlor anschließend.



GA 23/12.77